

Theologisches Verein zu Dorpat.

Referat:

„Die römisch-katholische Lehre von der Kirche im Verhältnis zur lutherischen.“

Abgelesen } 19. Nov. 1924.
Lesezeit
Lokal

1924
1924
1 Nov 625

Die Grund-Handliche Lehre von der

Kap. 1te parry

gabell. 2. 18. 1808

6.

EAA.1867.1.625
Laenutus

H: Noora:A306

Laenutus
05.01.2021
Tolvo Reitalu

REITLU

*ausacht wozu sich die
aus zu behaupten ein
zu glücken sich in die Zeit
Wenden zu sein die für
mit die fester stehen
werden
wider die welt stehen die
die welt nicht mehr vermag,
einmal gegen die welt
zu stehen, die die welt
die welt zu überwinden
widerstand ist die welt. Von
die welt im Kampf die Zeit
aus zu sein und die fe-
g in die welt zu stehen
dell nicht bedarf hat ein
aus zu stehen unter
die welt im Kampf ein
die welt, die die welt*

Small text stamp: *Small text stamp*

Die römisch-katholische Kirche von der

Kap. Joh. Frey

Kirche, wie Verhältnisse zur Lutherischen

geb. 2. 11. 1825

6.

Kennet sich durch Aufgabe gewisser Sachen seit der
röm. Kath. Lehre von da herab zu behaupten in
Sachverhalten zur luth. Kirche, so gleiche sich in der Zeit
von der Trennung da herab worden geschiedener zu
seinem, nun aber beifolgt mit der ersten Hälfte
der Katholizismus recht zu verstehen

Ich in der nachfolgenden Zeit abhandeln die
11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30.
wie abhängen Stellung der gemeinte Gegenstände in der
Welt, die nachher zu sein für mich, die ich immer
mehr in der Welt zu sein, die ich immer mehr

Stellung einnehmen, hervorgehen aus der luth. Ver-
weilung der Welt. In der Zeit in der Zeit
wie gewisse Welt hervorgehen aus der Zeit
in der Welt, die hervorgehen in der Welt
und sie vorwärts. In der Welt stellt sich die Welt
alle diese Dinge und hervorgehen hervorgehen unter
in der Welt zu sein. In der Welt in der Welt
Welt von der allgemeinen Welt, die in der Welt

Exlibris
Herrn Alois Kasperle
1825

des Abendlandes, die auch der Morgenländer doch nicht erreichen
 Diese waren unter anderem dem Kaiserreich der Ostlichen Welt.
 Diese gesellen sich auch die Streitigkeiten innerhalb der
 Kirche selbst gegen die griechischen und Balkan, die auch aus der
 Verschiedenen Auffassungen der heiligen Schrift mit der Kirche
 In diesem Kampf, hauptsächlich gerichtet gegen die westliche
 Welt, nicht ohne die Machtstellung Roms, speziell die westliche
 Welt hervorgeht, zu sagen, gegründet auf die Machtstellung der
 Apostolischen Rom ~~steht~~ ^{steht} ~~es~~ ^{es} ~~schon~~ ^{schon} ~~aus~~ ^{aus} ~~apostolisch~~ ^{apostolisch} ~~an~~
 der Stelle. Im Central Punkt steht die folgende Frage: Was
 ist die Autorität mit der Rom verbunden, wie weit
 reicht diese die Leistungen dieser Welt, später auch die
 Griechen und Araber, die Christenheit an der Welt
 sind. Hierher Kampf nicht aufschreiben konnte, ist. Die
 eigentliche Machtstellung gegenüber Rom nicht behaupten
 die sich zum Abbruch der Kirche aus diesem Kampf her
 von, zu sagen, dass die Konstantin, die nicht zum Abbruch
 der allseitigen Abhängigkeit ~~erhalten~~. In diesem Kampf, ist
 im Kampf gegen die griechischen und Araber, vor die Kirche
 Macht gegenüber gegen die Kirche, die nicht angeschlossen
 sind. Diese Lehre zu prozessieren, und eben von diesem ge-

brachten mit der Lehre (Prozessieren) der Kirche zu
 verhalten. Diese Welt, ohne sich nicht eine Welt, gegen
 die Kirche. Hierher Kampf, die im Kampf der Welt, vor
 diese Leistungen erhalten hat. Gerade im Kampf gegen
 gegen die Kirche der Kirche mit ihren Leistungen ist der Kirche
 die Kirche entstanden - doch die Grundlage für die später
 die Entwicklung der Kirche. Hierher Kampf, die Kirche
 diese Lehre die ist eine gewisse Begriffe späterhin ange
 hat stehen, und eben die westliche Welt, die Kirche
 der Kirche mit der Kirche, die Kirche, die Kirche, die Kirche
 nicht haben, sondern eine gewisse Welt, die Kirche, die Kirche
 mit der Kirche, die Kirche, die Kirche, die Kirche, die Kirche
 gegeben, glaube ich, dass die Kirche, die Kirche, die Kirche
 den Kirche der Kirche zu behaupten. Die Kirche, die Kirche
 um die westliche Grundlage für die Kirche, die Kirche
 gegeben, auf die Kirche, die Kirche, die Kirche, die Kirche
 für Kirche. Die Kirche, die Kirche, die Kirche, die Kirche
 (Apostolisch). Die Kirche ist unter der Kirche, die Kirche
 Episcopat. Die Kirche ist die Kirche, die Kirche, die Kirche
 ist nicht."

si di. Nach. Kirche er hätte schon sehr, dass es eine neue
Wendung, unter den Klären verlangte. Es scheint fast, dass
er an die gleiche Ansicht und den gleichen Kampf.
Diese Augustinische Gelenke sind Grundgesetz für die
Klassen der Kathol. Kirche mit ihrem Leben von ihm
gekommen.

In der Zeit nach. Augustin. sich von ganz allmählich,
auf den Augustinischen Grundgedanken die Kath. Kirche aufzu-
bauen, indem sie über die Realisierung der hohen Kirchen
ideale Augustin. fallen lassen mit dem anderen Leben.
Für die in Reformation wurde sie aber von der Kirche
einen fortgesetzten Opposition abgeben, nicht nur das, sondern
einen Schlag, den die Katholiken mit großer Macht unter-
gab machen konnte. Die Luther, sagt. Kirche, und somit
er für die Kirche (W. H. die Kath.) nicht protesten, er will mit
Kopfe, will hat es sich von dem fortgesetzten Schlag, die ich
versucht, nicht erhaben, aber nicht von dem Kampf mit
sie umfassen über, hat sie über von ihnen immer. Nicht
werden, es ist nicht mehr das, was sie werden geworden, so ist
nicht hat oder gebrochen, aber es ist getroffen mit ganzem
mit die Haupt einen Absterben in ihrem Fundament. Von 11

Augustin. eine Tugend hat die Spaltung, die zwischen
den weltlichen Bischöfen mit dem Absterben besteht zu unter-
den, den ideologischen mit realistischen. Hinsicht.
Puff zu vereinigen, so geht die Kath. Kirche in die neuen
gestandenen, wie besonders in der Zeit der Reformation der
Reformation, daraufhin, die gestandenen Reformation über
die Kirche dreht auf die Augustinische Kirche; auf die Kath.
die Kirche angewandt. Ich hat die Kath. Kirche die
fortgesetzten Augustin. überkommen mit auf die Augustin.
vollständige Darstellung der Kirche Augustin, die

1. vier, (allgemein), apostolisch
2. alle die heilige, untrügliche, allmählich
3. die die Kirche eigene mit dem neuen
geprägten Kirche Christi.

Die Kirche Augustin. Reformation auch als recht
nützlich begründet durch die Fortsetzung Augustin, dass die
überwiegend überwiegend in der Schrift, dass die
für die Kirche Augustin. fortgesetzten Augustin, gleich zu
den Augustin. Die 3 sind die Grundgesetz, man
die Kath. Kirche nicht mit somit die sich realisiert
auf über 3 Augustinische Kirchen sind die Kath. Kirche
den Kirche in der Kirche auf, an Absterben in dem Reformation

bezieht sich Klammern, von dem aus die Name mehr oder
 weniger die beiden anderen (allgemeine Übersetzung
 der hlg. Schrift und Aperte Livit) angesehen lässt.
 Die Tradition ist der Punkt, an dem sich die beiden,
 Katakomben mit Katakomben, nicht verwechseln können.
 Für die ist die Tradition, die Tradition, die Tradition
 Tradition, während für die Katakomben die Bibel die Tradition
 apostol. Tradition ist. Die Katholiken lassen gegen
 die auf die Bibel ihre Lebensregeln; hingegen
 die Katakomben auf die Bibel. Die Katholiken gehen
 aber einen Schritt zurück indem sie sagen die Kirche ist
 aber die, die die Tradition apostol. Tradition Tradition
 hat hat aus dieser apostol. Tradition ist. Folglich
 hat aus die Kirche der Kirche mit die Tradition
 der Evangelium sein mit Tradition zu sein Tradition
 mit Tradition.

Hat man den Kirchenbegriff der beiden Religionen
 betrifft, so vermerken die Katakomben die Kirche Christi, die
 von Christus auf Erden gegründet, unter dessen Tradition
 dem Papste, die sich diesem Oberhaupt unterwerfen Tradition
 schließt die auf Christus Tradition über ist für die

Conferat zum Referat
 über die Kirche:

Die römisch-katholische Lehre von der Kirche
 im Verhältnis zur Lutherischen.

gehalten von
 F. K. W.

am 19. Nov. 1924

1924 I W. 6.

Der Referent hat in seinen Ausführungen einen dogmen-
 geschichtlichen Aspekt des römisch-katholischen Lebens und der
 Kirche geboten. Dankenswert ist dabei der historische Teil der Vor-
 leit, der als Grundlage für die Arbeit einige Punkte hervorgehoben hat.
 Nicht ist jedoch der Referent an der nicht ausreichenden Behandlung
 der behandelten Probleme stehen geblieben. Nicht in der richtigen
 Weise Darstellung der Kirche als Teil der Menschheit, sondern in
 welcher sind die Kräfte, die der Kirche das Leben geben und die durch
 die Kirche neues Leben wirken?

Keller spricht in einem grossen Teil über den Katholizismus
 (siehe „Der Katholizismus“, seine Idee und seine Entwicklung“
 München 1923) der Blick von Engelhard (siehe „Dogmen
 und Leben“ Paderborn 1921 (siehe z. B. S. 606.) in Form
 Form und sagt: „Die römisch-katholische Kirche ist die
 allgütigste, unerschütterlichste, Aufgänger des Dogmengehirns ist die
 Herausstellung der geistigen und religiösen Kraft, die dem Dogmen
 das Leben geben und die durch den Ausdruck des Dogmen hindurch
 immer neues Leben wirken.“ In dem Teil, der die Kirche als
 Referat gebracht. Er hat die Schwierigkeiten aufzuzeigen müssen, die
 sich beim Übergang vom christlichen Leben zum Leben ergeben
 und anderswo, hat er die Wirkungen klarstellen müssen die sich
 beim Übergang vom Leben auf das geistige und religiöse Leben aus-
 zeigen.

Wenn ich nun in dieser Richtung einige ergänzen will, so
 bin ich mir dessen bewusst, das ganze Gespräch über so politische
 Aufgabe sei und es immer weiterentwickelt und ungesprochen zu kommen.
 Sollte es mir nun gelingen das Problem zu zeigen, warum es
 sich eigentlich handelt, so habe ich meine Aufgabe als erfüllt an-
 zusehen.

Door noch een kuzge Doot als Inleiding, Das heilige Thema
leedt. De römisch-katholische Leere van de Heilg.
brede Baas gheen heb, die wie die Zusanmenhaltung opfat
auffassen: röm. - Kathol.; Altes und Neues. Tot Form in de
wonderen Leere - gewaltige polemische Leere in der heiligen
tischen Heile. Diese Sätze, die eigentl. unversinkbar, wenn
ja sich ausmühen müssten, sind aber gerade da. Charakter
istade für die römische Katholizismus die completo
oppositum ist das Decretum. Dieses Leere ist wohl
was zu Anfang darauf aufmerksam machen, was werden geht
noch genau darauf kommen.

Die Katholizismus - die katholische Kirche! Was für ein gewalt-
tiger Baas steigt da vor unsere Augen auf. Ist kein Widerspruch,
den wir mit ein tiefes Verständnis dafür das empfangen werden,
wie die Formale Seite einer Katholizismus bei diesen Worten erfüllt,
wie wir nicht einfach und leidend die ganze Sache seiner Stan-
denheit zu fassen wollen. Die das geben hat, das wird freilich
wissen, das die Stände gerade an die Kirche, die tiefste Un-
gel. Katholische Frömmigkeit, recht und zugleich die ganze Frage
dieser heil. die Jahrhunderte und Jahrhunderte ungelöste Stan-
denheit ungelöst ist.

Was was die Stände der Christenheit der ersten drei Jahrhun-
derte an die Kirche? Una ecclesia! Die eine Kirche! Die
Leit der Herr! Das ist die tiefste Form und zugleich der
höchste Satz, in dem die vollste Christ. die Gesamtheit der
Stände zu erblicken vermögen. Die Christenheit eine Kirche
hat, und wir diese Kirche eine gelbesche Einheit darstellt
- so geht es eben mit einer Kirche. Die hat und eine Kirche,

und jeder Christ ein Teil dieser Kirche. - Sooft der heilige Ab-
schnitt geschildert wurde, wurde diese Gemeinschaft wieder lebendig.
Die vielfach willkürlich ungelöst. Befassung dessen, was auch
in einem, klarer Form (was wir in Christentum gefüllt hat),
führt die Gemeinschaft über die Gedanken hinaus zum Handeln
gollen. In dem Sinne, in dem die eine Kirche, die eine Kirche, die eine Kirche,
hat die eine selbst mit seinen Ständen in Gemeinschaft. Der
was in nicht Dogma. Es war nicht, nicht, nicht, nicht,
der Kirche.

Und diese Gemeinschaft wurde die Einheit und die Gesamt-
heit gebildet. Es war das nicht ein Individuum, das die Kirche
was in Händen nicht voll. Alle selbst. Nein, diese Heiligung
besteht nur in der Abtätigkeit, in der Kirche, in der Kirche,
für die es herauf war. So wird, alles gebildet. Daher was die
Gesamtheit, die Kirche nicht nur die eine, sondern auch die
sancta ecclesia.

Zugleich mit diesem Verband soll der Stände an die Kirche
einheitlich, die Kirche, die Kirche, die Kirche, die Kirche, die Kirche,
Leit für alle ein Individuum, ja für alle die Stände. Die
Kirche, so wird alle empfangen. Niemand soll ausbleiben;
niemand soll fern bleiben. Niemand soll ausbleiben. Die
Stände an die Kirche, die Kirche, die Kirche, die Kirche, die Kirche,
kennet was, was tief, was gewaltig, und leidet nicht. Die
soll zu ruhen, die die Christenheit die nicht jede Stunde eigen
was. Die Kirche, die Kirche, die Kirche, die Kirche, die Kirche,
Wort der Kirche, das Wort, das Wort, das Wort, das Wort,
Sage kommt als Abtätigkeit der Stände an die Kirche, die Kirche,
die Kirche. Die ganze Kirche wird gebildet, was darunter heiligt.
Jede der Herr, den auch die Kirche, die Kirche, die Kirche,

an diesen jeter an der Welt; der Beauf, (als Nachfolger des Apostel)
des Christen die Gemeinde, die Welt und besaßent nach dem Worte,
auswählte, — da war er, was die Kirche zur vera, sancta,
katholica, apostolica ecclesia machte.

Und diese Kirche in ihrer ganzen Form und ganzen Tätigkeit,
war das sichtbare Reich Gottes auf Erden. Sie vereinigt das sicht-
bare mit dem unsichtbaren, was bei dem Christen dabei alles enthält. Er
ist Leben, er gewaltig und lebendig, das er sich der unmittelbaren
Formulierung und Sprache widmet.

Der ist eben nur König angedeutet, was der Glaube der ersten
Christenheit. Er ist der Glaube jeder Botschaft — und
ist es nicht er vorweg nehmen — er ist der Glaube jeder Christen

Selbst wenn nicht ob jenseit der unerschöpflichen Kraft, was
bezeichnet die Frage wird: ja was ist denn die Christenheit geworden
diesem Glaube einer Katholiken und dem einer evangelischen
Christen? Seine Antwort lautet: ja Christus

Und doch! Seine uns gewaltig Kraft liegt jenseit dem
evangelischen und reinen — katholischen Christentum

Doch ist man noch einmal zurückgehen. Der Reform
1517 waren darauf hin, die durch den Kampf mit dem Osten,
durch die Auseinandersetzung und Verdrängung gegen Karoliken
und Türken, die erste Christenheit sich gegenseitig von ihrem
Glauben in jede Form zu formen. Das war immer Lebens-
notwendigkeit — sie mussten es tun — wollte es nicht
gefährdet laufen, ihre Existenz, die letzten Worte, ihren Glaube
in seiner Klarheit und Reinheit zu verlieren. Die lebendige
Glaube selbst der Dogma — die Kirche selbst. Wenn Stoffe
ist es nicht die Gesamtheit dieser Bestimmungen zu verfolgen?

17.
wie wollen uns darauf stellen, was für eine Kirche aus der
Kirche aus diesem Glauben entstanden —
Bedingt durch das Weltglauben hat die römische Gemeinde
an die Spitze. Hier in der neuen Welt hat die Kirche sich
aus der römischen Kirche von der Katholiken Kirche.

Die ursprünglichen, sichtbaren Gemeinden, die durch den
Gegensatz und Befolgung in einem Reichtum, Lebendigkeit und
Tiefe erhalten worden waren, wie es war in ganz anderen
Dingen zu sein pflegt, konnten sich nicht ohne die Kirche
die eine Kirche der Welt der Mensch. Diese Kirche ist gefestigt
hat, es ist für alle da, sie gründet sich auf Jesus und die
Apostel. Und dieses Leben wird in Jesus gefasst und
ist noch Jesus der Gegensatz aufsteht, hat auch die Kirche
Tiefe erreicht. Die Form, die sich einmal gebildet hatten
klarheit bestanden, ja, man klammerte sich an sie heran
glaube mit der Form der Kirche können zu kommen.

Und Jesus war jene unerschöpfliche Kraft. Die Kirche, die
im Verlauf der Jahrhunderte immer mehr an Kirche verlor,
immer weniger. Das blieb was sie war — sie behauptete die
eine Kirche, die sich der Mensch zu sein übergeben war, die
war jenseit dem gegenwärtigen etwas anderes glaubte, wurde aus
der einen alten festen Form selbst ausgeschlossen. Daraus
auf Höhe und seine Bedeutung wurde es in den Baum getan.

Es musste zu Grund gehen, wenn es nicht umkehrte, seit der
Reformation unterwarf sich nicht zu ihrem Leben bekennt.
Kirche. (Balthasar von Rom 1592, S. 217-222 und Eyring 1858, S. 47
E. Weyand, Dogmenlehre der alten Kirche 1912, S. 60-65)
Die ursprüngliche Kirche, das unmittelbare die Kirche kein Teil
zu finden war, wurde zum Dogma. Mit dem Jesus; ecclesia ecclesiam

multa salis" werden die Massen an die Kirche gespendet. Der
tiefen inneren Sehnen, nach ewigen, vollkommeneren Leben,
wende als Mittel benutzt um die Massen zu leben sehen.
(Man denke hier auch an das Bedenken des Heiligen, den über-
sehen an guten Dingen, die der Kirche zu gut kamen, und den
Ablass). Und diese Macht lag in der Hand der Päpste, der Kirche
je und letzten Endes in der Hand des Papstes, der die vis-
sireur Kirche ein sollte. So wuchsen die Jahrhunderte der ver-
ging ein Jahrtausend und ein ganzes begann. Dann laut
einander auch die rechtlich-juristische Organisation der
Kirche aus und entstand in der Formel die Worte: "In hoc
Sacro, und auf diesem Felde will ich meine (gemeinde) Kirche
bauen, und die Spalten der Höhe sollen sie wohl überwältigen"
(vgl. Matth. 16, 18) hat sie also ihre Heftung- und Reibstücken in
letzterem Schrift ein gewaltigen goldenen Lichte an des
Stoppel des Petruskirche zu Rom befestigt (Matth.). Es ist die
eine heilige, apostolische Kirche; diese Kirche behält sie aus
des Tages dem Abendzeit her. Aber, statt die Versöhnung mit
Ist die Welt zu zerstreuen, sprach sie von Lichte, vom Jahr, die
von Höhe und ewigen Bedenken. Sie in dem Leben wollte
es ewigen Leben geben. So wollte sie mit der Petrusmacht
alle erpressen. Und sie hatte gewaltige Befehle. Sie wollte die
Abklemmung an sich reißen, denn die Menschen waren für sie,
nicht so für die Menschen da. Und diese von der römischen Kirche
die gebildet Kirche wollte und will heute noch in ihrer dichten,
vermischten Art, der Röm. fater auf ihren ein - die
ist ein tiefen Grunde, die große alte Rom.
So liegt es heute! die Versuch der Leben in Form zu
lassen hat sich heute geistlich die allen die große Schrift, die sind

17.
zusammen dem glücken der Christenheit des ersten Jahrhunderts,
des jugend der evangelische Kirche ist, und die römischen alle
ausfüllen hat. Ein hierarchisch, hier eine Kirche gegeben zu
Kirchenstaat, und einem diplomatischen Corps dem Verhalten,
und einem Kaiser an die Spitze des Papst - das ist das
Resultat der fast zwei Jahrtausende währende Entwicklung.
Und doch! Es sind Menschen die ein Verding erachten,
aber gerade diese Kirche wird Mitleid der Dagegen, das sie ge-
raden unvollkommenen Formel, der Zusammenhang hat
vor der unvollständigen Lebenskräfte waren und sind (vgl. Matth.
2, 2. O. S. 606). Sie sind für Trost und einen Lebens-
ten dem Mitleid liegt einem armen der Punkt, wo diesel
die Leben nicht leben gewollt werden ist und immer gewollt
werden wird.
Jesus, die tote Form kann nicht mehr Leben wirken, was
dass alle unbedrückten. Aber immer und immer wieder hat er
Menschen gegeben, seine Heiligkeit. So heute die Kirche dar-
leben sehen, je mehr diesel die Heiligkeit in die Kirche, ein Des-
ständnis dieser zusammen, was für ein gewaltiger Leben, welche
manne Fortschritt hätte die Kirche legen. Und in der ganzen
Kirche - der röm. Kirche Kirche empfand, in Rom, die der
gottliche Leben hat und vom Leben die im inneren hier ein
ergriffen wurde die konnte nicht anders, als nach Befreiung
schreien. So kam es auch zum Teil der Kirche - zur Befreiung
die neuen Form auch zu volligen und damit Jesus gleich -
gültig der Baum war - Rom.
Aber auch heute noch gibt es fromme Leute, die die ein
Fortschritt empfinden, die vom Leben der Kirche immer ganz
apart sind und doch Rom treu bleiben. Es sind die

die einzige kraftvolle Naturen. In ihnen verbringt sich diese
 Zwiespalt in allen jenen die ganze weltliche Welt von
 jenen Dingen - jenseit aber verbunden mit der Natur mit der
 nachher, höchsten Wirklichkeit - ein Lebensvollkommen. In
 allen ein Ideal vor sich, ja gerade so, wie es jenseit der weltlichen
 Christen war, die wunderbaren Weise allenthalben dieses diesen Planken
 diese sticht, aber doch so leicht, brennend, essend. Die sind
 die weltliche Institutionen der Kirche sind wandeln sind in eine
 Gemeinschaft einander dienende Bräder; der Papst und Bischöfe
 auf alle kirchlichen, weltlich angeordnet und sind allein stehen
 auf „Jesu Wort von Christus der dreieinigen Gott“, wo alle
 Handlungen und Confessionen sind die Hand reichen werden.
 Mit einem anderen! (cf. Kierke a. a. O. S. 334-340.)
 Das ist in nicht nur Dogma oder Leben, sondern reinen
 Leben Handlung.

Das ist dann nicht genau darauf ein gehen. Ich will eine weltliche
 kurz zusammenfassen. Ich bin ein Thema besetzt nur ganz in
 Bedeutungen gefahren zu sein. Die Katholiken sind hat in Planken
 an die Kirche ein tiefes Leben und diese Leben haben gemein-
 sam mit dem evangelischen Christentum und dem Planken
 der weltlichen Christen. Die ganze Gegensatz liegt in - Römer-
 „Die ungeliebte Macht“ schreibt Kierke (a. a. O. S. 166)
 „wobei der Dogma in Katholiken immer besteht, besteht
 wenig auf dem Planken an seine Götterlichkeit und tiefste
 Wahrheit, aber während auf dem Leben verbleiben und der
 Lebenskraft, die in ihm verbergen liegt, ...“ Und so ist es.
 Die ganze Widerspruch der weltlichen Leben von der Katholiken
 besteht darauf, das man gemeint hat eine Synthese finden
 zu können zwischen der inneren Weltmacht und dem
 inneren der Christen. Das sind aber zwei Dinge, die nicht

nicht vereinigen lassen und doch vereinigt werden sind. Darum
 ziffelt die weltliche Natur in ein Gegensatz von
Leben und Götterlichkeit

Thesen.

- A. Voraussetzung oder Zielsetzung.
- I In tiefster Vergangenheit des röm. Katholiken die die Kirche ist eine
 möglichst weit eine historische Entwicklung, eine Entwicklung und Entwicklung
Entwicklung und Entwicklung
- B. Die Ursache der Entwicklung liegen in lebendigen Planken der Christenheit
 die unter nachchristlich Jahrhunderte.
 I Die weltliche Entwicklung durch diese Kampf und Entwicklung
 hat zu einer Dogmatik - abgeleitete Entwicklung, die Plankenwelt, geht.
 II Diese Entwicklung hat zwei Seiten
 a) Das Leben in einem Gottet besteht und andernorts
 b) In zu einem stören Fortschritt können kommen.
 C. Das Resultat der Progression
 I Die Katholiken Kirche hat bisher (in These II genannt) zu
 werden gemacht und liegt dabei in sich den Ursprung der Katholiken
 in ihren Plankenwelt und weltlichen Fortschritt.
 D. Der Kern der Reformation
 I Die Reformation war die Befreiung der Katholiken von Planken
 zu ein Bewegung gegen die Kirche von der Kirche, indem die der
 Leben bestehende, seine weltliche Arbeit - und die Planken
 der Katholiken die Leben in einem ursprünglichen reinen Gottet
 und anderen Planken
 E. Das Resultat der Progression
 I Das gemeinsame zwischen der röm. Katholiken und der evangelischen
 Plankenwelt Leben von der Kirche liegt in Katholiken und evangelischen
 die ganze Gegensatz in Plankenwelt.

Finis.

Namen der vom Rekonstru-
ierten Literatur hat sich noch unten
links in Briefen gegeben.

F. Wiggan: Dogmenent. 1912. p. 60-65
 P. de Linn: Die Schöpfung 1914 p. 27-31
 H. Hill: Kathol. Dogmen 1835

Die Präparation empfiehlt sich unbedingt:
 I, II, III, IV, V

- I. Hilf: Der Katholizismus 1913
 p. 1 ff. p. 334-390 p. 595-660
- II. P. de Linn: Die Schöpfung p. 27-31
- III. Köhler: Symbolik - Katholik.
- IV. Loeb
- V. Loeb
- VI. Loeb, Wien (gut zum Klugen orientiert)
- VII. H. J. J. J.: Vom Sinn der Kirche Katholik.
- Zum Illustrieren: Der Brief an Kuba 543 i. d. L. 200-257.

Polik Waller
 Compust.

Dapet
 17 II 21.

4. Die Liebe von den Heilbaren mit unsichtbaren Kirche:

Literaturquellen zum Rekonstr. d. Kath. Kirche unsichtbare
von der Kirche im Verhältnis zum Luth.

1. Möhlen: Symbolik sichtbare
2. Keller: Die Katholizismus
3. Guarini: Vom Sinn der Kirche
4. Loeb: Die ewige Liebe von der sichtbaren
mit unsichtbaren Kirche unsichtbare
5. Klein: Symbolik
6. Loeb: Symbolik
- Thesen: Zur Geschichte der Reformation der Kirche
8. Klein: Grundriss der Dogmen L.
9. Loeb: Grundriss der Dogmen
10. Loeb: Symbolik od. christl. Konfessionslehre
11. Guarini: Vom Geist der Kirche

D. L. L. L. L.

Liturgiegesetz zum Vergleich, ob Kath. oder
von der Kirche im Verhältnis zur Luth.

1. Mische: Symbolisch
2. Rein: Die Katholiken.
3. ganzlich: von dem der Kirche.
4. Rein: Die evangel. Lehre von der sichtbaren
und unsichtbaren Kirche.
5. Rein: Symbolisch.
6. Rein: Symbolisch.
7. Rein: zur Geschichte der Dogmen der Kirche.
8. Rein: Grundriss der Dogmen. E.
9. Rein: Grundriss der Dogmen.
10. Rein: Symbolisch od. christl. Konfessionstheorie.
11. Rein: von dem der Kirche.

4. Die Lehre von der sichtbaren und unsichtbaren Kirche:
 - a) Kath.: aus der sichtbaren geht die unsichtbare Kirche hervor.
 - b) Luth.: aus der unsichtbaren geht die sichtbare Kirche hervor.

II. Beide Kirchen bilden eine gemeinsame Kirche
mit Belangen der Seligkeit.

militärisch gegenüber stellt er die caestrische Kirche
 gegen, die aber nur von oben, von selbigen gesteuert im
 Himmel anheim kommt. Das ist allein die unvoll-
 ständige Kirche. Auf dem Wege er stehen unvollständige
 Kirche für die Katholiken geben, die sie haben, dass die
 liegt fern von Sichtbarkeit der Kirche in der Mann-
 schaft der göttlichen Welt liegt. Führt sich dass
 so dem Flecken der Menschen eingewickelt, ohne die
 Menschheit selbst zu erreichen und ohne überhaupt
 auf eine bessere Weise zu bestehen, so würde es
 auch nur eine unvollständige Kirche geben.
 Ist das die Kirche Christi? Braucht
 diese Welt das unvollständige Menschheit? Das
 ist die sichtbare Kirche.

Wie steht es mit dem Begriff der Kirche bei den
 Katholiken, speziell bei Luther? - Ist Luther mit
 eingewickelt die Kirche als Gewissensstoff der Heiligen ist.
 Die im Jesus Christus wahrhaft gläubig, in der
 der Evangelium laute verkündigt und die Sakrament
 nicht unvollständig sind. Die lebendige Kirche, nicht
 das Sakrament, die Welt als Glieder zusammen.

Ist Katholiken gegen die Kirche auch über die un-
 vollständige, ist das Merkmal auf unvollständigen
 von der die Katholiken ausgeht die die Weltlichkeit
 von der Welt und unvollständige Kirche machen.

Wie steht es mit dem Begriff der Kirche bei den
 protestanten Kirche bei Luther? - Im Kampf gegen den
 Katholizismus stellt er die Kirche als einen
 Begriff von der Kirche ein, er steht nicht da.

Kirche Begriff als empirisch - vollstän- dige Kirche
 kein unvollständiges. Kirche hat den Begriff der Kirche
 nicht mit speziell unvollständig von einem Begriff
 für, sondern die Welt mit dem Begriff der Kirche
 haben. Luther gilt uns selbst in seiner Welt auf
 der Reformation nach, nach Luther? Auf dem
 so sagt (Luther und Bläthner): Die ewige Kirche von
 der Welt mit unvollständigen Kirche ist. (Anmerkungen):

„Alle Christen in der Welt sind also: ich glaube in den
 ewigen Geist, eine selbe christliche Kirche, Gemeinschaft
 der Heiligen. Ist die Welt die Welt, so folgt daraus, dass
 die selbe unvollständige Kirche, unvollständig über die Welt

finden, mag auch nicht sagen, was ihm oder was ist
 so. Denn was man glaubt, das sieht man empfindet
 man nicht. Wo steht Paulus 1. Kor. 13. 12. Woher
 kommt was man sieht oder empfindet, das glaubt man
 nicht. - Man hatte sie gegen einander, die hlg. Kirche
 Christi mit der falschen Kirche der Papste. Die hlg. Kirche
 Christi spricht also: Ich glaube eine hlg. christliche
 Kirche. Die falsche Kirche der Papste spricht also: Ich
 glaube eine hlg. christliche Kirche ... u. s. w. und zum
 Schluss sagt er, das macht alles die Ähnlichkeit, dass
 man die christliche Kirche schon nicht glauben will.
 So nennt die unsichtbare Kirche auch, geistliche Gesamtheit.
 So sagt er in der Schrift, von dem Papste zu
 Rom (für die Welt nach Balthasar 169), nicht ohne
 die Verantwortung, sondern eine Verantwortung der Person,
 für seinen Glauben. Also ob er schon lutherische von der
 andern getrennt sein will, stehen, können sie doch eine
 Verantwortung ein Gefühl, dieses an folgenden predigt,
 glaubt, hofft, bebt mit ihm, so die andere.
 Gegenüber will Luther er sagt mit Christo, haben: man
 nicht ist nicht von diese Welt, mit auf Luth. 1. 11)

das Notwendig, behauptet alle Glieder zusammen.

querde. Dann kommt die unsichtbare. Wo stehen sie

10 „Das Reich Gottes kommt nicht mit äußerlichen
 11 Gebäuden; man sieht auch nicht sagen: Ich sehe, oder
 12 da ist es; denn es ist, das Reich Gottes ist das sindig in
 13 uns.“ Luther lässt aber die sichtbaren Kirche nicht
 14 von. Sollen sie nicht eigentlich Kirchen heißen,
 15 die unsichtbar sind die sichtbare. Darum gibt Luther
 16 selbst in seiner Schrift gegen die Papste diese Worte
 17 118. Artikel (für nach Balthasar 177. Kap. 2. 1.)
 18 „Darum, um dieses Wortes mit der Kirche
 19 sollen, sollen sie die zur Kirche, wenn sie unter
 20 verschiedenen Namen. So ist, die natürliche, geistliche
 21 Licht, was ist mit es sehr ist, sollen sie heißen
 22 ein geistlich mit sehr heftig, irgendeine Christenheit
 23 (Hauptkern 11.). So sinden, die gemacht sind durch
 24 ist, sollen sie heißen ein lutherische unsichtbare Kirche
 25 Kirche (Hauptkern 11.), nicht aber, so es so sinden
 26 scheiden sollen, sondern zugleich, als man sie von
 27 einem Menschen oder mit ihm nach der Seele sind
 28 geistlichen nach dem Teil sind lutherischen Menschen
 29 wenn, oder sie der Kopf pflegt, einrichten mit
 30 unsichtbare Menschen zu nennen.“ Die Luther fällt so

16.

^{Wieder}
Spitz die Kirche ob der Kirche, die nicht mit,
versteht; die Bekanntheit der katholischen Kirche, ist eine
allzeit, die nicht verstanden ist - kann nicht die ganze
angehende Frage der Katholizismus bezeichnen. Von
trägt die Schuld daran, dass die Kath. Kirche, die gläubt,
wächst und abnimmt aller christlichen Kirchen ist,
die Idee wird voll entfalten können, dass die Katholi-
zismus nicht das ist, was er sein soll mit dem,
die Menschheit der ganzen Christenheit, der Kunst
der Natur, in dem der Naturwissenschaften.

16.